

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EICHSTÄTT

Hauptabteilung Religionsunterricht, Schulen und Hochschulen



BISTUM EICHSTÄTT



KRABAT

Otfried Preußler (Illustrationen: Herbert Holzinger)

© Arena Verlag, 1971

Thienemann-Esslinger Verlags GmbH, 1981.

Hinweis und Quellenangabe:

Die nachfolgenden Zitate entstammen dem – in der Rubrik: „Buch des Monats“ – der Kirchenzeitung des Bistums Eichstätt vorgestellten Jugendbuchs: „Krabat“ von Otfried Preußler (Illustrationen: Herbert Holzinger)

„Krabat“ – eine literarische Spurensuche

Wußten Sie schon, dass ...

- + die Krabat-Sage ein reales Vorbild hat? Dessen wirklicher Name war Johann von Schadowitz, der in der sächsischen Armee unter Kurfürst Johann Georg III. als Rittmeister diente. Er stammte vermutlich aus Kroatien und bot mit seiner prachtvollen Uniform ein außergewöhnliches Erscheinungsbild. Ebenso boten seine Reitkünste und sein weltgewandtes Auftreten Stoff für Sagen und Legenden. Das Andichten der Zauberkräfte hatte wohl auch mit seiner fremden Herkunft, seinem Aussehen und geheimnisumwitterten Verhalten zu tun.
- + der Begriff der „Krawatte“ eigentlich auf den o. g. „Krabat“ zurückgeht? Die damaligen kroatischen Soldaten banden sich ein rotes Tuch um den Hals. Daraus entwickelte sich der Stil „à la Croat“. Durch eine Lautverschiebung in die slawische Sprache kam es zur sogenannten „kravat“ – die wir heute als „Krawatte“ kennen. So wurde Johann von Schadowitz – der „aus Kroatien stammende“ – im Volksmund als der „Kroat“ bezeichnet, zum späteren „Krabat“.
- + der Anbau von Dinkel und Hirse in der Lausitz auf diesen Krabat zurückgehen soll? Der Soldat von Schadowitz hatte sich auf seinen Reisen Wissen erworben und wendete es in den Sümpfen der Lausitz an: Er legte sie trocken.
- + dass aufgrund der Zauberkräfte, die ihm zugeschrieben werden, die Figur des Krabat auch der „sorbische Faust“ genannt wird?
- + der „echte“ Krabat im Gasthaus „Zum Schwan“ in Groß Särchen bei Wittichenau starb? In der dortigen katholischen Pfarrkirche findet sich sein Grab unter einer Kirchensäule.
- + die Legendenbildung um Krabat bereits in der ehemaligen DDR begann? So taucht „Krabat“ schon in der 1968 erschienenen Märchenerzählung: „Die schwarze Mühle“ des sorbischen Schriftstellers Jurij Brezan (1916 - 2006) auf.
- + es mehrere Theater-, Hörspiel- sowie Filmadaptionen des phantastischen Sagenstoffes gibt? Bereits

1975 verfilmte die DEFA „Krabat“ unter dem Titel: „Die Schwarze Mühle“. 1977 entstand der Real-Trickfilm „Krabat“ von Karel Zeman und 2008 erschien als neue Aufarbeitung von „Krabat“ ein Film von Regisseur Marco Kreuzpaintner.

- + sich auch eine Rockband der Figur des „Krabat“ annahm? 2008 veröffentlichte die Gothikband ASP unter dem Titel: „Zaubererbruder“ den „Krabat-Liederzyklus“.
- + das „Krabatland“ in der sächsischen Lausitz über zwei Sprachen verfügt? Neben der deutschen wird dort auch die sorbische Sprache gepflegt. Die Sorben oder „Wenden“ sind ein westslawisches Volk, deren Heimat in der Nieder- und Oberlausitz in Sachsen und Brandenburg liegt. Neben ihrer Sprache und reichen Kultur besitzen die Sorben eine offiziell anerkannte Flagge und eine Hymne als Ausdruck der Identität.
- + Sie sich in der wunderschönen Lausitz auf „Krabats“ Spuren machen können? Verschiedene „Krabat“-Wanderwege führen zu wichtigen Stationen des Zauberlehrlings wie auch des originalen „Krabats“, Johann von Schadowitz, z. B. Schwarzkollm, Hoyerswerda, Bautzen, Kamenz und Dresden usw.
- + die „Schwarze Mühle“ wirklich existierte? In Schwarzkollm gab es einst tatsächlich eine Wassermühle. Sie stand im Ruf, dass es dort spuke. 1740 wurde die Wassermühle im Koselbruch urkundlich das erste Mal benannt. Da seit dem Mauerfall 1989 immer mehr Krabat-Leser/innen die Originalschauplätze aus Preußlers Roman sehen wollten, entstand die Idee, die Mühle neu aufzubauen und eine Erlebniswelt rund um Krabat zu schaffen. Seit 2007/2009 wird dort regelmäßig als sommerliches Event das Freilufttheater „Krabat“ aufgeführt. Verwendung im Ausbau des Krabat-Erlebnishofes fanden übrigens auch die Film-Kulissen aus dem gleichnamigen Film von Marco Kreuzpaintner.
- + viele Denkmäler in der ganzen Lausitz auch heute noch vom Ansehen und der Verehrung erzählen, die der originale „Krabat“ Johann von Schadowitz bei den Sorben genießt? So finden sich in der ganzen Lausitz z. B. die Krabatfigur und der Krabatbrunnen in Schwarzkollm, die Krabatsäule und die Gedenktafel an seinem Grab in der kath. Kirche in Wittichenau.

Quellenangaben und weiterführende Literatur bzw. Infos unter:

- Otfried Preußler: Krabat. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1980
Otfried Preußler: Krabat. Schulausgabe mit Materialien. Thienemann, Stuttgart 1988
Otfried Preußler, Heinrich Pleticha: Krabat – Lehrerbegleitheft. Thienemann, Stuttgart 1988
Kristin Luban (Hrsg.): Krabat: Analysen und Interpretationen. Cottbus 2008
Johannes Diekhans (Hrsg.), Timotheus Schwake: Otfried Preußler, Krabat. Unterrichtsmodell in der Reihe EinFach Deutsch. Schöningh, Paderborn 2007
Heiko Fritz: Das Mysterium der Mühle. Mit einer Deutung der Geschehnisse in Otfried Preußlers Roman „Krabat“. 1. Auflage. Igel, Oldenburg 2002
Jürgen Daiber: Otfried Preußlers „Krabat“. Zu einer „kindgerechten“ Ästhetik des Bösen. 2012. In: Anita Schlicher; Claudia Maria Pescher (Hrsg.): Klassiker der internationalen Jugendliteratur. 1. Teil: Kulturelle und epochenspezifische Diskurse aus Sicht der Fachdisziplinen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 161–185.
Maria Hauk-Rakos: „Am anderen Ufer“: Krabat - ein Traum und eine Ahnung, S. 11 - 13. In: „Beyond the Veil - Jenseits des Schleiers:“ Schwellen, Schleusen und Übergänge in jenseitige Anderswelten im Blick auf die transzendental-religiöse Dimension in ausgewählter phantastischer Kinder- und Jugendliteratur“. Hausarbeit im Rahmen des Aufbaukurses der STUBE, Wien; 2017: https://www.stube.at/tagebuch/download/Handouts%20Aufbau-kurstagung%202017/Hauk-Rakos_Handout.pdf
Maria Hauk-Rakos: „Die Geschichte von Krabat - Eine (Oster-)Erzählung von Verstrickung, Verwandlung und Erlösung: Gestaltung eines Kar- und Osaterwochenendes für Jugendliche/junge Erwachsene“. In: Schredl, Erich (Hg), P. und Th. Forthofer/M. Hauk-Rakos: „Den Vorhang zerreißen“, S. 119 - 149. Herder. Freiburg. 1997;
<https://www.buchfreund.de/de/d/e/9783451263460/den-vorhang-zerreißen-neue-ideen-fuer?bookId=89914870>
https://www.thienemann-esslinger.de/suche?tx_solr%5Bq%5D=Krabat
<http://www.preussler.de/krabat/zur-entstehung/>
[https://de.wikipedia.org/wiki/Krabat_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Krabat_(Roman))
<https://www.krabatregion.de/index.php?id=871>
<https://krabat.fandom.com/wiki/Krabat-Sage>

Gesprächsimpulse und kreative Ideen:

© Maria Hauk-Rakos

